

ETHNOGRAPHISCH - ARCHÄOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

EAVZ



13. JAHRGANG

HEFT

1

1972

VEB DEUTSCHER VERLAG DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von dem Bereich Ur- und Frühgeschichte und dem Bereich Ethnographie der
 Sektion Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin
 unter der Redaktion von
 H. Grünert (Chefredakteur), G. Guhr, U. Schlenther (stellv. Chefredakteure),
 I. Bendemann, H.-J. Dölle, G. Gustavs, U. Willenberg
 Beirat: H. Grimm, W. König, H. Mode, K.-H. Otto, G. Pätsch,
 F. G. G. Rose, F. Schlette
 Redaktion: DDR — 1017 Berlin, Friedenstr. 3 — Tel. 53 51 62
 Redaktionsschluß für dieses Heft: 8.11.1971

INHALT

Abhandlungen

- D. Lauer*: Archäologische Beobachtungen aus dem Bajan-Chongor-Aimak der Mongolischen
 Volksrepublik. Felszeichnungen und Inschriften 1
M. Jährig: Zu einigen Grundsatzfragen der Dendrochronologie und ihrer Grenzen 39

Diskussion

- Die Ur- und Frühgeschichte und das Problem der historischen Periodisierung
 Vorbemerkungen zur nachfolgenden Diskussion über die Dorfgemeinde 69
E. Hoffmann: Über die Dorfgemeinde und ihre Stellung im Übergangsprozeß von der Ur-
 gesellschaft zur Klassengesellschaft (mit Diskussionsbemerkungen von *E. Ch. Welskopf*,
W. Ruben, *H. Klengel*, *G. Guhr*, *J. Heidrich*, *P. Dohm*, *P. Musiolek*, *B. Gramsch* und
U. Schlenther sowie einer Entgegnung von *E. Hoffmann*) 71

Dissertationen (Thesen und Autoren-Referate)

- H. Grimm*: Neue osteologische Untersuchungen aus dem Bereich Anthropologie des Museums
 für Naturkunde an der Humboldt-Universität zu Berlin (Sammelbericht über das Jahr 1969) 145
R. Koerner (1970): Zu Recht und Verwaltung der griechischen Wasserversorgung nach den
 Inschriften 151

Mitteilung

Tagung

- K. Peschel*: Die Kelten und keltische Oppida in Mitteleuropa und im Karpatenbecken,
 Symposium, Liblice 1970 155

Umschlagbild: Felsbild mit Hirscharstellungen aus dem Bajan-Chongor-Aimak der Mon-
 golischen Volksrepublik, Komplex VIII südöstlich des Churin-oboo
 (zu S. 33)

EAZ

Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift

JAHRGANG 13

1972



**VEB DEUTSCHER VERLAG DER WISSENSCHAFTEN
BERLIN**

Herausgegeben von dem Bereich Ur- und Frühgeschichte und dem Bereich Ethnographie der Sektion Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin unter der Redaktion von

H. GRÜNERT (Chefredakteur), G. GUHR, U. SCHLENTHER (stellv. Chefredakteure), I. BENDEMANN, H.-J. DÖLLE, G. GUSTAVS, U. WILLENBERG

Beirat: H. GRIMM, W. KÖNIG, H. MODE, K.-H. OTTO, G. PÄTSCH, F.G.G. ROSE, F. SCHLETTE

Redaktion: DDR - 1017 Berlin, Friedenstr. 3 - Tel. 53 51 62

INHALT

Abhandlungen

M. JÄHRIG: Zu einigen Grundsatzfragen der Dendrochronologie und ihrer Grenzen	39
L. S. KLEJN: Zu einigen Begriffen der Archäologie Berichtigungszusatz zum Artikel "Was ist eine archäologische Kultur?", in: EAZ 12, 1971, Heft 3	367
D. LAUER: Archäologische Beobachtungen aus dem Bajan-Chongor - Aimak der Mongolischen Volksrepublik. Felszeichnungen und Inschriften (mit 40 Abbildungen und dem Umschlagbild	1
K. MYLIUS: Die gesellschaftliche Entwicklung Indiens in jungvedischer Zeit nach den Sanskritquellen. II. Die Produktionsverhältnisse	321
H. ZOLL-ADAMIKOWA: Zu den Brandbestattungsbräuchen der Slawen im 6. bis 10. Jahrhundert in Polen (mit 1 Karte u. 4 Abbildungen	497

Beiträge

zur marxistisch-leninistischen Onomastik.
Materialien der gleichnamigen Tagung
vom 25. - 26. März 1971 in Leipzig

V. BLANAR: Die soziolinguistische Problematik der Personennamen	203
H. DRAYE: Das Institut für Namenforschung und das Internationale Zentrum für Namenforschung (CISO) in Leuven	167
E. EICHLER: Aufgaben und Perspektiven der Namenforschung in der Deutschen Demokratischen Republik	163

K. HENGST: Die namenkundlichen Studien von Friedrich Engels in ihrer Bedeutung für die marxistisch-leninistische Onomastik	171
V. STALTMANE: Zum Problem der Varianz des Personennamens (am Material der lettischen Sprache)	227
A. V. SUPERANSKAJA: Lexikalische Stämme der Anthroponyme	209
I. A. VOROB'EVA: Zur Wechselbeziehung zwischen Toponymie und Mundart in der Gegenwart	195
H. WALTHER: Gesellschaftliche Entwicklung und geschichtliche Entfaltung von Wortschatz und Namenschatz	183

Diskussion

Die Ur- und Frühgeschichte und das Problem der historischen Periodisierung

G. GUHR: Ur- und Frühgeschichtsauffassung bei W.I. Lenin und Fragen der historischen Periodisierung (mit Diskussionsbe- merkungen von G. LEWIN und B. BRENTJES und einer Ent- gegnung von G. GUHR)	369
Diskussionsleitung: Vorbemerkungen zur folgenden Diskussion über die Dorfgemeinde	69
E. HOFFMANN: Über die Dorfgemeinde und ihre Stellung im Übergangs- prozeß von der Urgesellschaft zur Klassengesellschaft (mit Diskussionsbemerkungen von E.Ch. WELSKOPF, W.RUBEN, H.KLENGEL, G. GUHR, J.HEIDRICH, P.DOHM, P.MUSIOLEK, B.GRAMSCH, U.SCHLENTHER sowie einer Entgegnung von E.HOFFMANN)	71
E. MÜLLER-MERTENS: Skizze zur weiteren Verständigung über das feudale Produktionsverhältnis	543
M. SCHELICH: Zur Dorfgemeinde in Indien	237
R. ZELL: Eigentum und Sozialstruktur der vietnamesischen Dorf- gemeinde (mit einer Entgegnung und Bemerkung von R. FELBER)	247

Habilitationen und Dissertationen
(Thesen und Autoren-Referate)

1968

- H. SCHULZ-FALKENTHAL: Untersuchungen zur Entstehung, Entwicklung und gesellschaftspolitischen Bedeutung der römischen Handwerkerkollegien in der Republik und frühen Kaiserzeit (Prinzipat) 255

1969

- H. GRIMM: Neue osteologische Untersuchungen aus dem Bereich Anthropologie des Museums für Naturkunde an der Humboldt-Universität zu Berlin (Sammelbericht über abgeschlossene Dissertationen des Jahres 1969) 145

1970

- R. KOERNER: Zu Recht und Verwaltung der griechischen Wasserversorgung nach den Inschriften 151
- G. LEWIN: Zu Problemen der vorkapitalistischen Gesellschaftsformation unter Berücksichtigung der chinesischen Entwicklung 425

1971

- B. KRÜGER: Germanisch-slawische Siedlungsbeziehungen in der späten Völkerwanderungszeit 579
- H.-J. RACH: Die Wohnbauten der werktätigen Dorfbevölkerung in der Magdeburger Börde vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Ende des 1. Weltkrieges 427

Mitteilungen

Personalia

Siegfried Wolf zum 65. Geburtstag (H. ISRAEL)..... 437

Forschungsreisen

H. V. AHUMADA: Reise nach Chile 1970 (mit 4 Abbildungen) 273

U. HINTZE: Siebente Grabungskampagne in Musawwarat
es Sufra 1968 und der Wiederaufbau des Löwentempels 1969/70
(mit 9 Abbildungen und dem Umschlagbild) 259

H. REIM: Preliminary Report on Social Anthropological
Fieldwork in the Wyndham-East Kimberley Shire,
Kimberley Division, Western Australia, June - Novem-
ber 1968 (with 15 figures, 1 map and the cover
photograph) 457

R. STRUWE: Studienreise nach Australien und Südost-
asien von Januar bis Juli 1971 (mit 6 Abbildungen
und dem Umschlagbild) 597

Berichte

L.S. KLEJN: Die Ausbildung von Archäologen in der UdSSR 443

Literaturberichte

G. LEWIN: Zur Diskussion über die "asiatische
Produktionsweise" in der marxistischen Literatur
Frankreichs 613

B. TÖPFER: Eine Diskussion französischer
marxistischer Historiker über den Feudalismus 629

B. WIDERA: Die Frage der ethnischen Deutung der
Zarubincy- und der Černjachov-Kultur in der
neueren sowjetischen Literatur 637

Tagungen

R. ARNOLD: III. wissenschaftliche Konferenz der Afrikanisten der sozialistischen Länder, Varna 1971	661
P. DONAT: Die Archäologische Kommission DDR-VR Polen	489
G. GERTH: Der nichtkapitalistische Weg der Entwicklungsländer, Konferenz, Leipzig 1971	287
S. GRIESA: Zusammenstoß und Auseinandersetzung zwischen römischer Sklavenhaltergesellschaft und germanischer Gentilgesellschaft in Mitteleuropa, Berlin 1971	280
H. GRIMM: Arbeitstagung zu Ehren des 150. Geburtstages von Rudolf Virchow, Berlin 1971	492
H. GRÜNERT: VIII. Internationaler Kongreß für Ur- und Frühgeschichte, Beograd 1971	474
J. IRMSCHER: XIV. Internationaler Byzantinistenkongreß, Bukarest 1971	297
H. KLENGEL: 19. Internationales Assyriologentreffen, Paris 1971	291
E. LANGE: III. Internationale Palynologische Konferenz, Nowosibirsk 1971	294
K. PESCHEL: Die Kelten und keltische Oppida in Mitteleuropa und im Karpatenbecken, Symposium, Liblice 1970	155
G. RENNEBACH: Symposium zur Frühgeschichte der Oberlausitz und zur Stadtentwicklung im ostsächsischen Raum, Görlitz 1971	667
W.O. SCHMITT: Der antike und der sozialistische Humanismus, Kolloquium, Jena 1971	664
V.E. VLADYKIN: Allunionssession der sowjetischen Archäologen, Ethnographen, Anthropologen und Folkloristen, Tbilissi 1971	657

Rezensionen und Annotationen

Rezensionen

- Allgemeine Grundlagen der Archäologie. Begriff und Methode, Geschichte, Problem der Form, Schriftzeugnisse. München 1969. (V. ZINSERLING) 68
- Bloch, R.: Die Etrusker. (Archaeologia Mundi.) Genf 1970. (G. ZINSERLING) 38
- Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik. Teil III: Nordharzgebiet. Berlin 1968. (V. WEBER) 301
- Milcu, St. -M., und H. Dumitrescu: Atlasul Antropologic al Olteniei. Bucuresti 1968. (L. SCHOTT) 150
- Viehwirtschaft und Hirtenkultur. Ethnographische Studien. Budapest 1969. (P. GÖBEL) 303
- Vilimkova, M., und Moh. H. Abdul-Rahmann: Altägyptische Goldschmiedekunst. Prag 1969. (St. WENIG) 310
- Weidemann, D.: Die Entstehung unabhängiger Staaten in Süd- und Südostasien. Berlin 1969. (J. OESTERHELD) 311
- Wotte, H.: Kaaram Tamo - Mann vom Mond. Leben und Reisen Miklucho-Maklais. Leipzig 1969. (H. STINGL) 314

Annotationen

Kamerun unter deutscher Kolonialherrschaft, Studien, Bd. 2. Hrsg. H. Stoecker. Berlin 1968. (H. HÖFTMANN)	366
Klengel, E. und H.: Die Hethiter und ihre Nachbarn. Leipzig 1970. (L. JAKOB-ROST)	316
Kolb, P.: The Present State of the Cape of Good-Hope Vol. I/II. New York and London 1968. (J. HERZOG)	271
Merker, M.: Die Masai. Ethnographische Monographie eines ostafrikanischen Semitenvolkes. New York and London 1968 (J. HERZOG)	272
Anschriften der Rezensenten	158, 318, 495, 671
Mitteilungen der Redaktion	158, 318, 495, 671
Berichtigungen	160, 319, 496, 672

DISSERTATIONEN

Neue osteologische Untersuchungen aus dem Bereich Anthropologie
des Museums für Naturkunde an der Humboldt-Universität zu Berlin

Sammelbericht über abgeschlossene Dissertationen des Jahres 1969

von HANS GRIMM (Berlin)

In einem 1970 erschienenen Sammelbericht (GRIMM 1970) über eine Reihe von Dissertationen anthropologischen Inhalts standen zwei Themenkreise: Wirbelsäulen-Untersuchungen und Leichenbrand-Untersuchungen im Vordergrund. Weitere 8 Dissertationen sind in der Zwischenzeit im Bereich Anthropologie des Museums für Naturkunde an der Humboldt-Universität zu Berlin abgeschlossen worden und führen teils das alte Rahmenthema "Wirbelsäule" weiter, teils beschäftigen sie sich mit dem gesamten Skelett oder mit dem Gebiß, wiederum unter Einbeziehung von Brandbestattungen.

Das osteologische Material stammt aus dem Neolithikum (HILDEBRANDT, MÜLLER), der späten Bronze- und frühen Eisenzeit (KNAPPE, VORWERK), der slawisch-frühdeutschen Zeit (MEILIKE) und der Neuzeit (BURGER, TIEDE). Regional verteilt es sich auf Mitteleuropa (KNAPPE, MEILIKE, VORWERK), auf Indonesien (TIEDE), Ägypten und den Sudan (HILDEBRANDT) und Melanesien (BURGER). Die bereits eingehend referierte Arbeit von MOHR-SIEDENTOPF (SIEDENTOPF 1971) erfaßt sowohl den ganzen zeitlichen Ablauf vom Altpaläolithikum bis zur Neuzeit als auch alle Erdteile, wenn sie auch, dem Stand der Forschung entsprechend, das meiste Material den verschiedenen Kulturperioden Europas entnimmt.

Da es selten ist, daß die Teile einer neolithischen Wirbelsäule vollständig und unzerstört geborgen werden können, wurde mit den 23 präsakralen Wirbeln (es fehlte nur der 2. Halswirbel) von einer schnurkeramischen Bestattung aus Aschersleben der Versuch einer Rekonstruktion gemacht. V. H. MÜLLER stand vor der Aufgabe, dazu erst einmal die durchschnittliche Höhe der Zwischenwirbelscheiben in Abhängigkeit von der Größe der Wirbelkörper und unter Berücksichtigung des Alters zu ermitteln und mußte dazu eine röntgenologische Studie an gesunden Wirbelsäulen-Segmenten von Männern machen, an denen das Höhenverhältnis zwischen Wirbelkörper und Zwischenwirbelscheibe 563 mal auf der Ventral- und 263 mal auf der Dorsalseite ausgemessen werden konnte. Damit verfügt man zum erstenmal über die in der anatomischen Literatur bisher nicht behandelten Werte. Der Rekonstruktionsversuch mußte zwar den empirischen Weg des Aufeinanderpassens der Wirbelgelenke (unter Berücksichtigung eines ehemaligen Knorpelbelags) wählen. Es konnte aber gezeigt werden,

daß die so gefundene Höhe der aus einer zahnärztlichen Abdruckmasse gefertigten Zwischenwirbelscheiben sich im Streubereich der röntgenologisch ermittelten Daten bewegt. Die vollständige Rekonstruktion liefert keine Abweichungen vom Bilde der rezenten Wirbelsäule. Sie stützt die Geschlechtsdiagnose "männlich" und die Schätzung der Körperhöhe als mittel- bis hochwüchsig; die sorgfältige Beschreibung eines jeden einzelnen Wirbels mit seinen Veränderungen liefert zugleich einen wertvollen Beitrag zur Paläopathologie der Wirbelsäule.

Die Schädel der Rudolf-Virchow-Sammlung bieten ein Material, das aus einer Zeit mit nachweislich geringem Einfluß der technisierten Zivilisation stammt. Wenn die stomatologische Literatur mehrfach behauptet, daß sogenannte "Naturvölker" (archaische Kulturen, aliterale Kulturen, Völker mit geringer Naturbeherrschung) infolge einer "natürlichen" Ernährung bessere Gebißverhältnisse besäßen (weniger Karies, weniger Kiefer- und Zahnstellungsanomalien), so ergibt sich hier die Möglichkeit einer Nachprüfung.

35 vollständige Schädel, 27 Schädel ohne Unterkiefer und 3 einzelne Unterkiefer stammen von den Inseln Nias, Sumatra, Java, Borneo, Celebes mit Sangi-Inseln, Wetter, Sejra, Letti, Larat, den Molukken, den Babar-Inseln, Aru-Inseln und dem Tenimber-Archipel. Das Leben der betreffenden Individuen ist auf das Ende des 18. bzw. den Beginn des 19. Jh. festzulegen. Insgesamt konnten noch 558 Zähne geprüft werden. Intravital müssen 238 Zähne verlorengegangen sein. Eine Karies wurde bei 42 Zähnen festgestellt, woraus die niedrige Kariesfrequenz von 7,5% (bei einem Kariesbefall von 24,6% aller Fundstücke) resultiert. Den sehr hohen Anteil parodontotischer Veränderungen (50%) setzt TIEDE mit dem in diesen Regionen üblichen Kauen der Betelnuß in Beziehung. Sie erklärt die hohen Werte für intravitalen Verlust der Frontzähne, besonders im Oberkiefer, mit den rituellen Verstümmelungen, die an ihnen vorgenommen wurden und die die Vitalität der Zähne beeinträchtigten.

Unter den 63 Sammlungsstücken finden sich nur 6 Anomalien (3 Fälle mit Zahn-Unterszahl, Torsion eines oberen 2. Schneidezahns und ein Eckzahn-Außenstand, außerdem ein überzähliger Zahn). Stellungsanomalien scheinen, verglichen mit neueren statistischen Erhebungen im europäischen und amerikanischen Raum, im frühneuzeitlichen indonesischen Material demnach selten zu sein.

BURGER stand eine Serie von insgesamt 36 melanesischen Schädeln zur Verfügung, die Fundorte bewegen sich zwischen Neuguinea und Malekula, die betreffenden Individuen dürften Anfang des 19. Jh. gelebt haben. Nur 378 Zähne konnten untersucht werden, 88 Zähne müssen intravital verloren worden sein. An 17 Schädeln fehlte allerdings der Unterkiefer. Es ergibt sich an dem Rest ein Kariesbefall von 2,8% aller Individuen und nur 1,1% aller Zähne (der dreifache wahrscheinliche Fehler zu dieser Angabe beträgt ebenfalls nur $\pm 1,5\%$). Horizontaler und vertikaler Knochenabbau an den Kieferknochen bzw. am Zahnbett (Parodontopathien) kennzeichnet 21 Schädel. Die Zahnstellungsanomalien sind häufig (9 Individuen = 25% mit Fällen von frontalem Engstand, Kreuzbiß, Kopfbiß, Retention, Hyperdontie, verhindertem Weisheitszahn-Durchbruch und Diastema). Dieser Prozentsatz erscheint sehr hoch für die zu Anfang des 19. Jh. lebenden Melanesier. Die eingangs erwähnten, weit verbreiteten Vorstellungen von

der Gebiß-Gesundheit sogenannter "Naturvölker" erscheinen gegenüber solchen Feststellungen wenn nicht falsch, so doch als voreilige Verallgemeinerung.

KNAPPE fand in 164 Gefäßen des Lausitzer Hügelgräberfeldes von Tornow (Zeitraum 1200 bis 500 v. u. Z.) 111mal Zahn- und Kieferreste im Leichenbrand. Zusammen mit den aus den Flachgräbern erhaltenen Befunden von VORWERK werden von ihr 268 Bestattungen berücksichtigt. Es kann von BURGER auf eine Anzahl interessanter Erscheinungen, wie Hypoplasien (als Rachitisfolge?) oder Schmalkiefer, hingewiesen werden. Ebenso findet VORWERK eine Reihe von Anomalien in ihrem Material aus 177 Brandbestattungen (130mal Zahn- und Kieferreste), so einen zweiwurzeligen Eckzahn, pfahlartige Verschmelzung der Wurzeln bei vielen Mehrwurzeligen, Torsion eines oberen Prämolaren und Schmalkiefer. Die Untersuchungen zeigen erneut, daß die Heranziehung des Stomatologen zur Leichenbrandanalyse unser Wissen um die Lebensbedingungen der ur- und frühgeschichtlichen Populationen vertiefen kann. Als durchschnittliches Lebensalter finden KNAPPE und VORWERK für die jüngere Bronzezeit (mit 51 % bestatteten Erwachsenen) 20,4 Jahre, für die jüngste Bronzezeit und frühe Eisenzeit (mit 42 % bestatteten Erwachsenen) 19,6 bzw. 19,4 Jahre. Diese Durchschnittsalter-Berechnung ist verhältnismäßig grob und wäre entsprechend den schärferen methodischen Ansprüchen einer modernen Paläo-Demographie (ACSAÁDY und NEMESKÉRI) zu wiederholen, ohne daß dies natürlich den Wert der Ausgangsdaten herabsetzt.

An den Gebissen im Schädelmaterial des 14. Jh. (70 Individuen aus Duster-Reckahn) ebenso wie an 9 Slawenschädeln des 11. bis 12. Jh. von Potsdam zeigen sich hohe Anteile von Anomalien (in Duster-Reckahn 58,5 %, zusammengesetzt aus Zahnunterzahl, Retention, Persistenz von Milchzähnen, Drehstand, Kippstand, vertikaler Abweichung, Schmalkiefer, frontalem Engstand, transversaler Abweichung, sagittaler Abweichung). MEILIKE hält sie jedoch für qualitativ und quantitativ weniger ausgeprägt als in der Gegenwart. Im Bereich der hinteren Zahnbogenbreite (6 : 6) liegen die Breitenmaße am Material von Reckahn wesentlich höher als in der Gegenwart (Hinweis auf "Masseterkauer": Insbesondere der Molarenbereich wurde zum wirklichen Zerkleinern der Nahrung benutzt). Der frontale Gebißabschnitt ist bei den Reckahner Schädeln schon reduziert, allerdings schwächer als in der Gegenwart.

Die für Reckahn ermittelten Breitenverhältnisse liefern einen von den für heutige Populationen nach PONT bzw. KORKHAUS gültigen Indizes signifikant verschiedenen Wert (vordere Zahnbogenbreite 82,4 gegenüber 80,0 bei PONT; hintere Zahnbogenbreite 60,2 gegenüber 60,0 bei PONT. Der PONTsche Index gibt an, wieviel Prozent die Summe der Schneidezahn-Breiten von der hinteren bzw. vorderen Zahnbogenbreite ausmacht).

Die odontometrischen Untersuchungen von HILDEBRANDT an afrikanischen Gebissen entstammen einem anderen Problemkreis. Es handelte sich darum, zu neolithischen Funden vom Djebel Shaqadud im Sudan (GRIMM und ZUHRT 1967) Vergleichsdaten der Zahngröße zu beschaffen. An 131 Altägypterschädeln konnten die Mittellänge und Mittelbreite von 1 325 Zähnen gemessen werden. HILDEBRANDT zeichnete für jede Zahnart (z. T. nach rechter und linker Seite von Oberkiefer und Unterkiefer getrennt) Prozentsummenkurven von der Verteilung der Meßwerte und bestimmte graphisch die Perzen-

tilwerte, die für 5%, 25%, 50%, 75% und 95% der Population charakteristisch sind. Gegenüber diesen Werten erscheinen die Gebisse der Neolithiker der Khartoum-Kultur mehr makrodonat. Sie nähern sich z. B. viel mehr den Maßen von Prämolaren und Molaren amerikanischer Neger und lassen bisher die Vermutung zu, daß es unter den Jungsteinzeitleuten vom Djebel Shaqadud mindestens einen negriden Einfluß gab. Damit werden diese durch ihren Fundort 50 km außerhalb des Niltals schon auffälligen Menschenreste rassengeschichtlich-ethnogenetisch hochinteressant. Zu erarbeiten sind noch Zahndimensionen anderer afrikanischer Populationen, da in der Literatur bisher höchstens Mittelwerte mitgeteilt werden, die Häufigkeitsverteilungen aber fehlen.

Literatur

Dissertationen

- BURGER, Erika 1969: Untersuchungen über den Gebißzustand an Melanesierschädeln der Rudolf-Virchow-Sammlung. Med. Diss. Berlin (Humboldt-Univ.).
- HILDEBRANDT, Heinz 1969: Odontometrische Untersuchungen an ägyptischen Schädeln und ihre Anwendung auf Kieferreste aus dem Khartoum-Neolithikum. Med. Diss. Berlin (Humboldt-Univ.).
- KNAPPE, Karin 1969: Untersuchungen an Kiefer- und Zahnresten aus Leichenbränden des Lausitzer Hügelgräberfeldes von Tornow. Med. Diss. Berlin (Humboldt-Univ.).
- MEILIKE, Peter 1969: Das Vorkommen von Zahnstellungsanomalien bei frühdeutschen und slawischen Schädeln von Reckahn und Potsdam (11. bis 14. Jahrhundert). Med. Diss. Berlin (Humboldt-Univ.).
- MOHR, Angelika 1969: Häufigkeit und Lokalisation von Frakturen und Verletzungen am Skelett vor- und frühgeschichtlicher Menschengruppen. Med. Diss. Berlin (Humboldt-Univ.).
- MÜLLER, V.H. 1969: Untersuchungen an einer Wirbelsäule aus schnurkeramischer Zeit unter Berücksichtigung der Rekonstruktionstechnik. Med. Diss. Berlin (Humboldt-Univ.).
- TIEDE, Ursula 1969: Die Gebißverhältnisse an indonesischen Schädeln der Rudolf-Virchow-Sammlung. Med. Diss. Berlin (Humboldt-Univ.).
- VORWERK, Eva-Ilona 1969: Untersuchungen an Zahn- und Kieferresten aus Leichenbränden von Tornow, Kreis Calau. Med. Diss. Berlin (Humboldt-Univ.).

Teilveröffentlichungen

- MÜLLER, V.H. 1971: Über die relativen Höhen menschlicher Zwischenwirbelscheiben. In: Biol. Rdsch. 9, 39-40. Jena.
- SIEDENTOPF (MOHR), A. 1971: Med. Diss. Berlin 1969, Häufigkeit und Lokalisation von Frakturen und Verletzungen am Skelett vor- und frühgeschichtlicher Menschengruppen. In: Ethnogr.-Archäol. Z. 12, 139-142. Berlin.

Sonstige Veröffentlichungen

ACSÁDY, Gy., und J. NEMESKÉRI 1970: History of human life span and mortality. Budapest.

GRIMM, H. 1970: Osteologische Untersuchungen aus dem Institut für Anthropologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Sammelbericht über abgeschlossene Dissertationen. In: Ethnogr.-Archäol. Z. 11, 109-112. Berlin.

-: Materialzuwachs und Ideenfortschritt in der Wirbelsäulenforschung an Menschenresten aus prähistorischer und historischer Zeit. Im Druck.

GRIMM, H., und H. HILDEBRANDT: Odontometrischer Beitrag zur Einordnung der Neolithiker vom Djebel Shaqadud (Sudan). - Vortrag auf der 10. Arbeitstagung der Sektion Anthropologie (Biol. Gesellsch. in der DDR) in Görlitz, 30.X.1970. Im Druck.

GRIMM, H., und R. ZUHRT 1967: Die menschlichen Skelettreste aus dem Khartoum-Neolithikum vom Djebel Shaqadud. In: Ethnogr.-Archäol. Z. 8, 101-118. Berlin.

Anschrift: Prof. Dr. rer. nat., Dr. med. habil. H. GRIMM, Leiter des Bereichs Anthropologie des Museums für Naturkunde an der Humboldt-Universität zu Berlin, 108 Berlin, Charlottenstr. 19.